

„Schwierige Schüler“ in Schule und Unterricht

Welche Maßnahmen leitet die
Schulpsychologie innerhalb und
außerhalb der Schule ein?

Was sind „schwierige“ Schüler?

- Maßnahmen zur Integration erfolglos
- Hilfen werden abgelehnt
- „Schwierige“ Kinder und Jugendlichen erscheinen als „unbeschulbar“, weil die **Rahmenbedingungen** in der Schule und in der Familie nicht ihrem Unterstützungsbedarf entsprechen.

„Schwierige Schüler“

Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen der sozialen Teilhabe

durch

- psychische, psychiatrische Störungen
- Gefährdung angemessener Schulbildung
- erhöhten Erziehungsbedarf
- Bedarf an Eingliederungshilfen

„Schwierige Schüler“

Diese Kinder und Jugendlichen benötigen

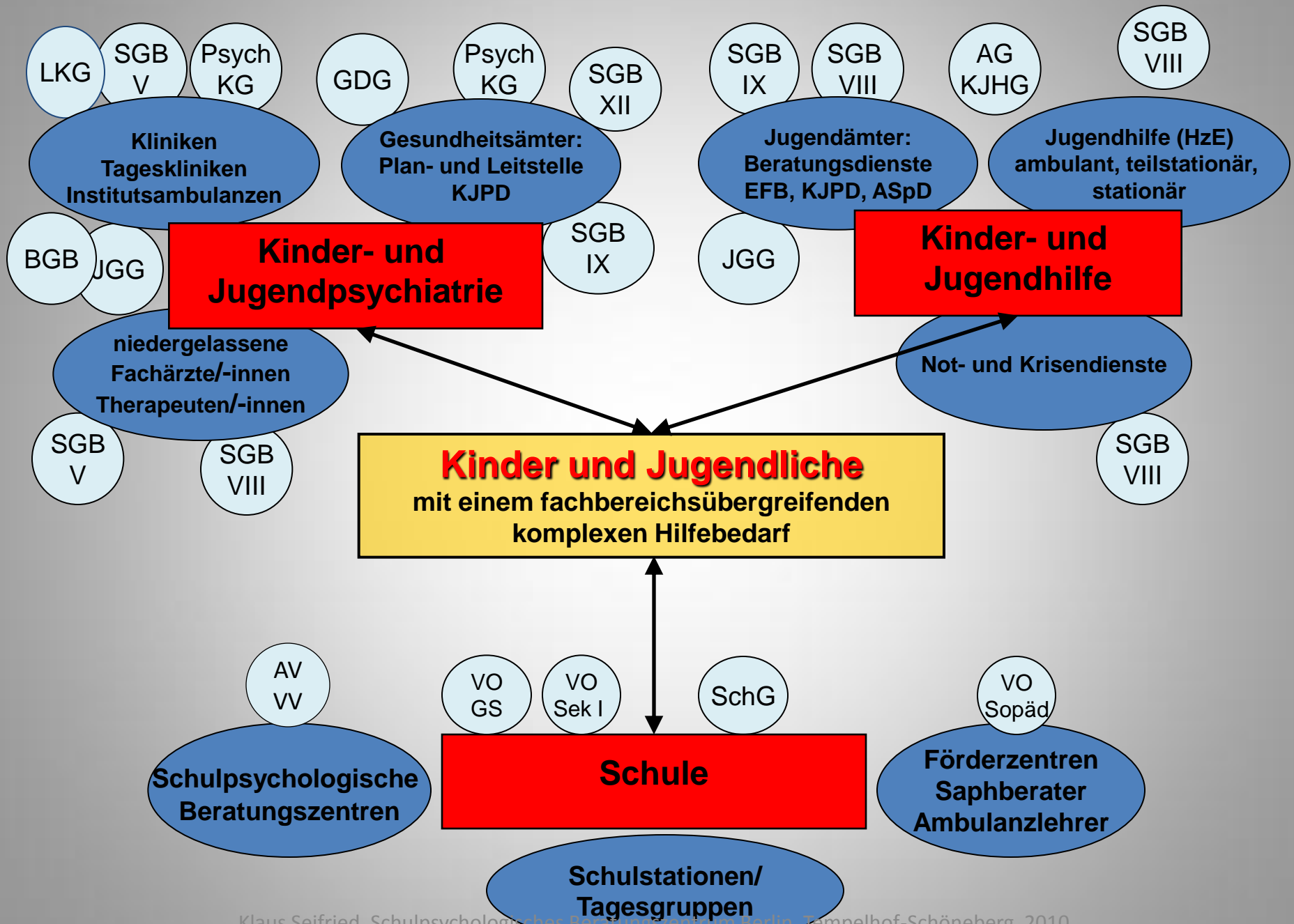
- abgestimmte, gleichzeitige Hilfen
- von verschiedenen Professionen und Hilfesystemen

„Schwierige Schüler“

**Kinder und Jugendliche
mit fachbereichsübergreifendem,
komplexem Hilfebedarf**

in **mehr als einem** der Bereiche:

- Bildung (Kita; Schule)
- Jugendhilfe
- Kinder- und Jugendpsychiatrie



Beratungsbedarf

- **22 %** aller Kinder- und Jugendlichen zeigen psychische Auffälligkeiten (Bella-Studie im Rahmen der Kinder- und Jugendgesundheitsstudie, N=17.641, 0-17 Jahre, Robert-Koch-Institut 2007)
- **18 %** entwickeln psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter von mindestens 6 Monaten (Bericht zur Kinder und Jugendgesundheit des BDP 2007)
- Davon mind. **5%** Behandlungsbedarf

Eine ganz normale Schule

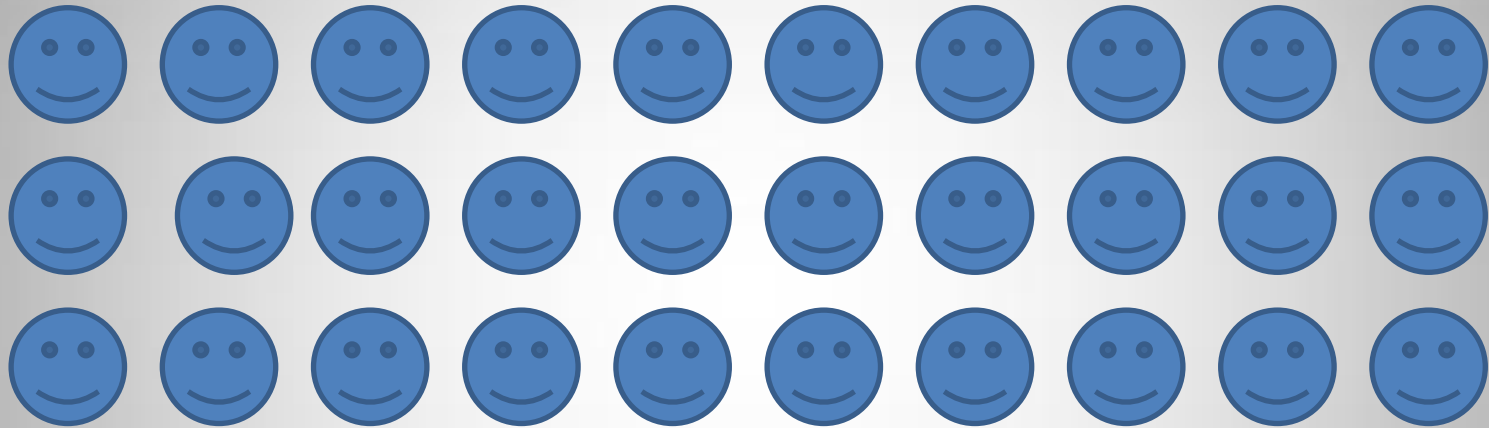
600 Schülerinnen und Schüler

35 Lehrkräfte

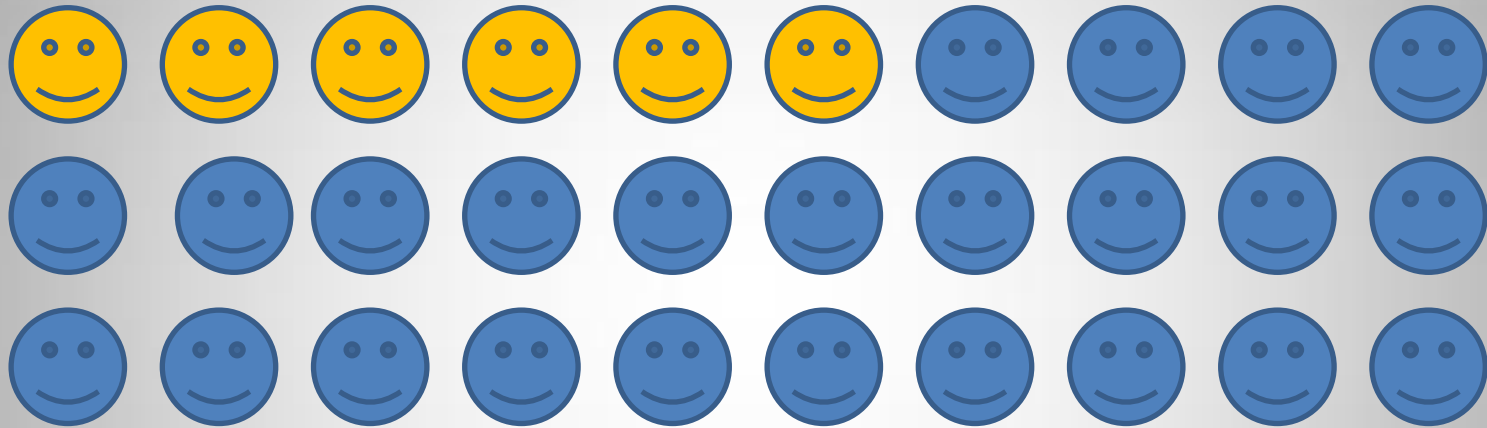
(15 Erzieherinnen und Erzieher, 1 Schulsozialpädagoge)



Eine ganz normale Klasse



Eine ganz normale Klasse



Eine Problemklasse



Eine ganz normale Schule

Psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler

600 Schülerinnen und Schülern

- 133** leiden an einer Essstörung (**22%**; Hölling & Schlack, 2007)
- 137** zeigen psychische Auffälligkeiten (**23%**; Ravens-Sieberer et al., 2007)
- 58** davon haben ernsthafte psychische Probleme in Form von Angst, Störungen des Sozialverhaltens, Depression, ADHS (**10%**, Ravens-Sieberer et al., 2007)
- 54** sind Opfer von Mobbing (**9%** bez. auf die letzte Woche, Melzer et al., 2008)
- 90** sind einmal oder häufiger Täter von Gewalthandlungen (**15%**; Schlack & Hölling, 2007)
- 29** entwickeln Schuldistanz und fehlen mehr als 20 Tage unentschuldig
(**5%**; Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Berlin 2003)
- **Mehrfachnennungen aufgrund von Komorbidität**

Zitiert nach: Nieskens, Birgit: Mind Matters, 2010

Eine ganz normale Schule

Psychische Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer

35 Lehrerinnen und Lehrer

- 11** überfordern sich permanent selbst (**31%**; Schaarschmidt, 2005)
- 10** sind burnout gefährdet (**29%**; Schaarschmidt, 2005)
- 12** haben psychosomatische Beschwerden (**34%**; Harazd et al., 2009)
- 8** werden aus krankheitsbedingten Gründen frühpensioniert (**23%**; Stat. Bundesamt, 2009)
- 5** davon aus Gründen der psychischen Gesundheit (**14%**; Weber et al., 2004)

Quelle: Nieskens, Birgit: Mind Matters, 2010

Beratungsbedarf

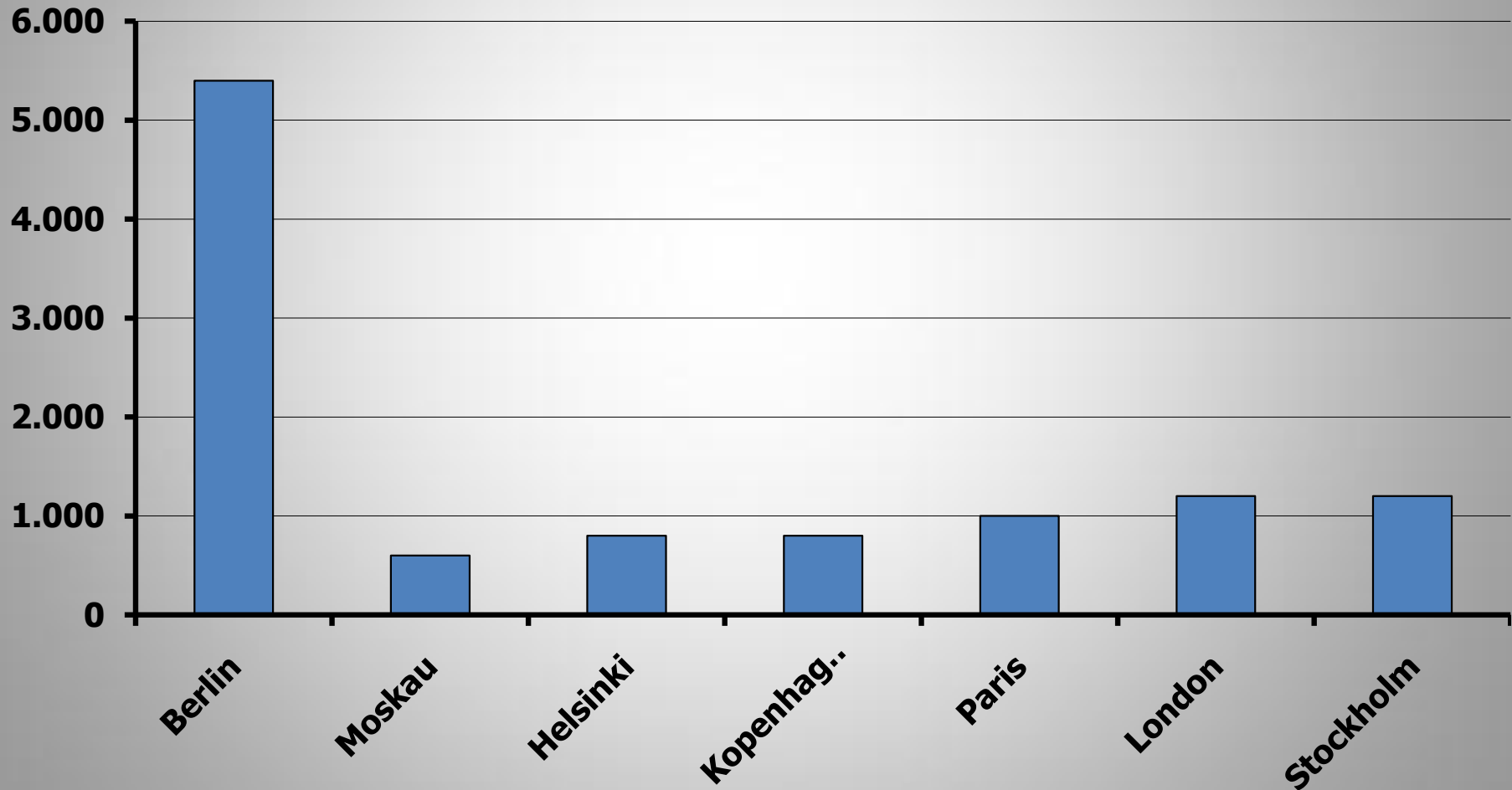
- Beratungsbedarf besteht bei **mind. 20 %** der Schülerinnen und Schüler,
- aber nur **2,8 %** der Schüler werden schulpsychologisch versorgt.

Bedarf an Systemberatung

- Lehrergesundheit
- Lehrercoaching
- Schulleitercoaching
- Schulentwicklung
- Krisenintervention
- Lehrerfortbildung

Schüler pro Schulpsychologe

im internationalen Vergleich

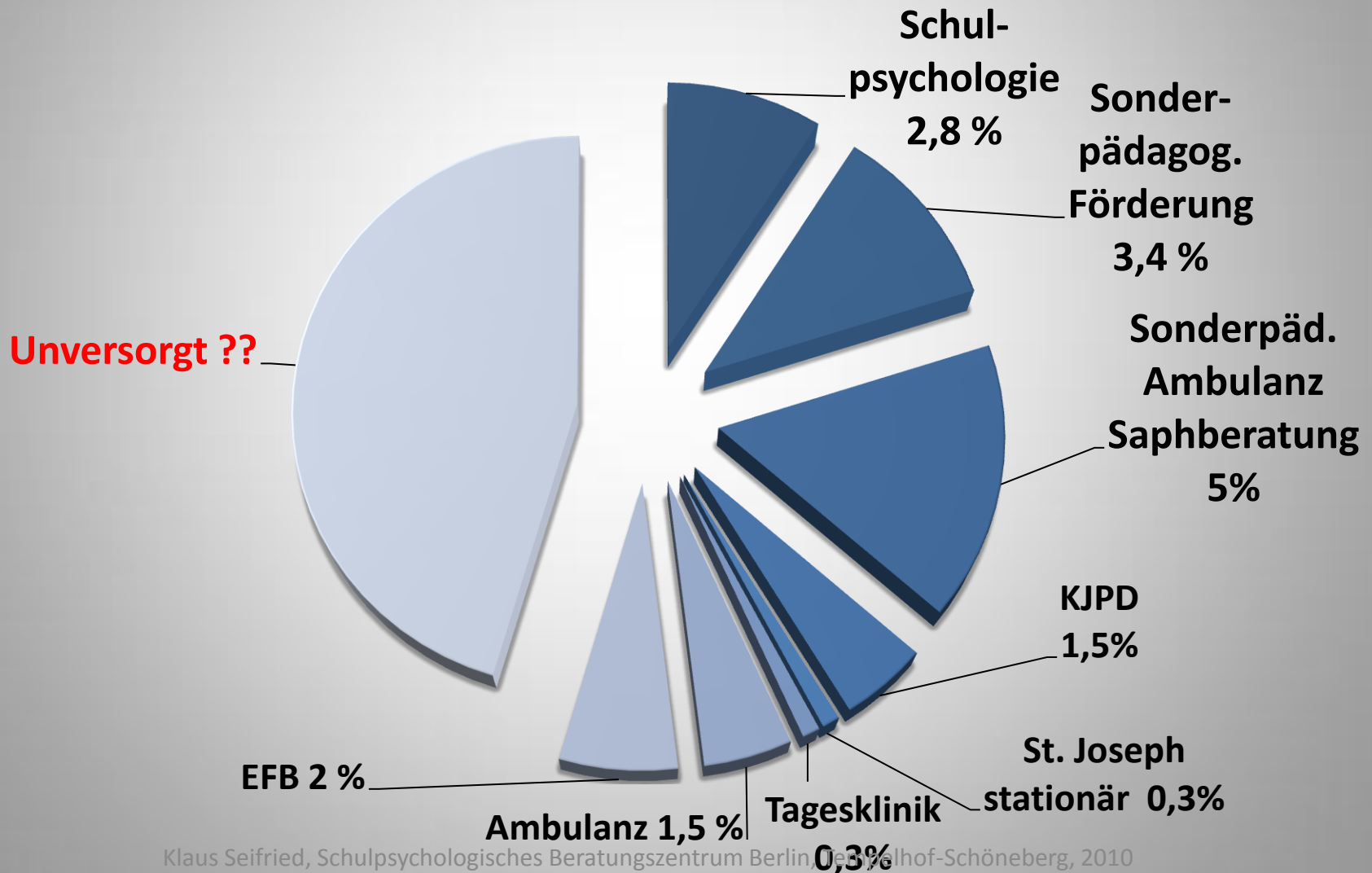


Deutschland hat die

schlechteste
schulpsychologische
Versorgung

in Europa

Beratungsbedarf und Versorgung in Tempelhof-Schöneberg



Was leistet die Schule?

Schule im Spannungsfeld

- Die **soziale Integrationskraft** der Familien und der Gesellschaft **sinkt** –
- Die **Anforderungen** an die Integrationskraft der Schulen **steigen**.

Anspruch

Das Berliner Schulgesetz formuliert in § 20 den pädagogischen Anspruch:

„In der flexiblen Schulanfangsphase werden alle Kinder entsprechend ihrer unterschiedlichen Entwicklung und ihrer Lernausgangslage individuell gefördert.“

Inklusive Bildung

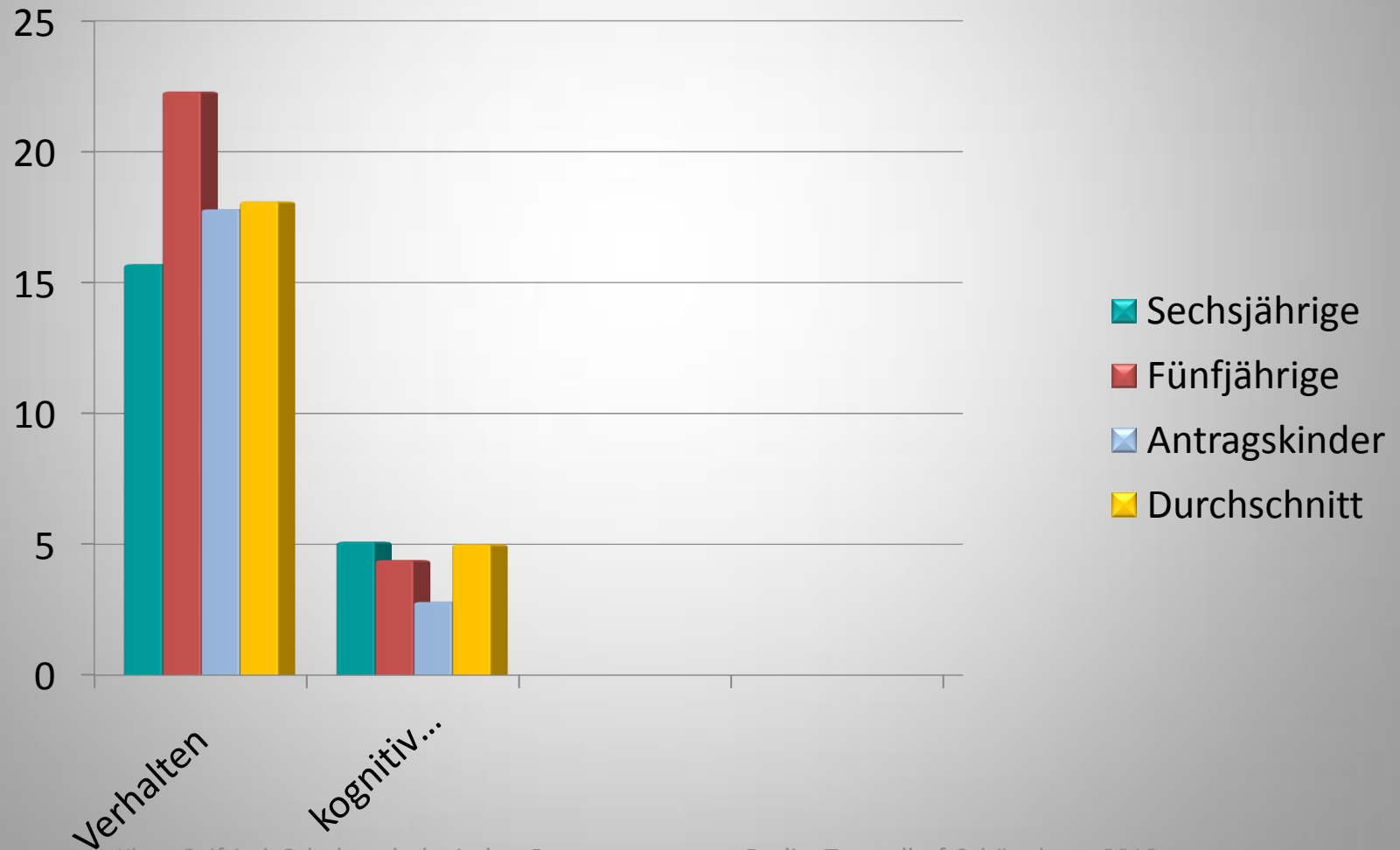
- Alle Kinder haben freien Zugang zu allgemeinbildenden Schulen.
- Es soll keine Aussonderung aufgrund von Behinderungen oder Lern- und Verhaltensproblemen stattfinden.
- Nicht die Kinder müssen sich den Anforderungen der Schule anpassen, sondern die Schule soll den Kindern angemessene Lernbedingungen bieten.

Pädagogische Maßnahmen der Grundschule

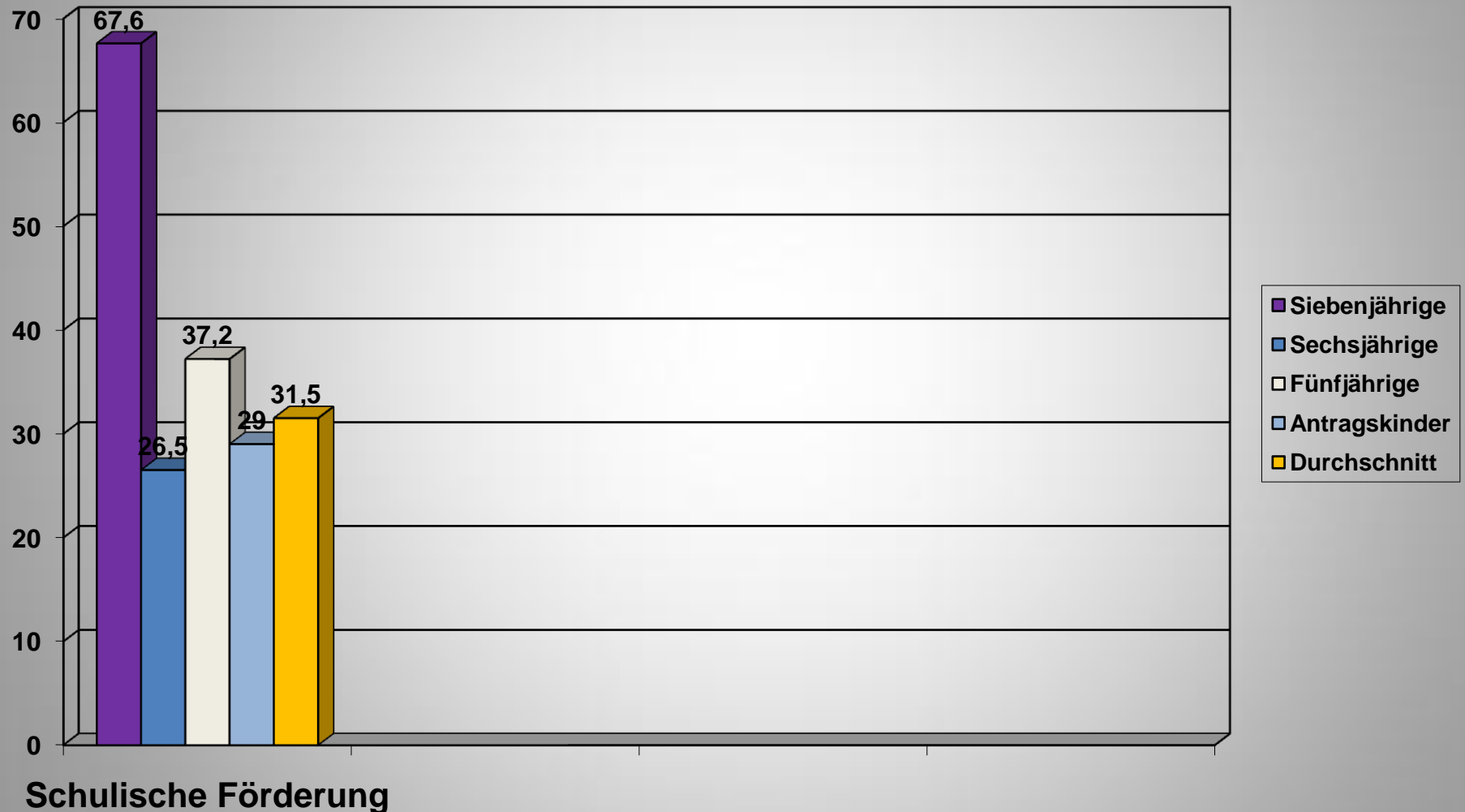
- Differenzierender Unterricht in der Schulanfangsphase
- Unterschiedliche Verweilzeiten in der SAPH
- Deutsch als Zweitsprache (DAZ)
- Temporäre Lerngruppen
- Schulstationen
- Unterstützung durch Sonderpädagogen
- Unterstützung durch Schulpsychologen

Schulanfänger

Auffälligkeiten bei den schulärztlichen Eingangsuntersuchungen in Prozent



Schulärztliche Empfehlungen in Prozent



Anspruch der Sekundarschule

- Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler
- Individualisiertes Lernen
- Integration hat Vorfahrt
- Mehr Chancengerechtigkeit – und eine sinnvolle, ausgeglichene Verteilung der Schüler

Pädagogische Maßnahmen der Sekundarschulen

- Absenkung der Klassenfrequenz auf 25 Schülerinnen und Schüler
- Innere und äußere Leistungsdifferenzierung
- Spezielle Förderangebote
- Duales Lernen
- Schulsozialarbeit

Was leistet die Schulpsychologie?

Schülerzentrierte Beratung

- Beratung von 11.000 Schülern, Eltern, Lehrern
- Einschulung, Schullaufbahnberatung
- Begabungsförderung
- Lernen, Verhalten, Persönlichkeitsprobleme
- Gewalt- und Krisenintervention
- Diagnostik
- Gutachten
- Kurzzeittherapie

Beratung des Systems Schule

- Schulentwicklungsberatung
- Coaching
- Supervision
- Soziales Lernen / Klassenklima
- Gewaltprävention und Krisenintervention
- Fortbildung

Was leistet die Jugendhilfe

Schulunterstützende Hilfen

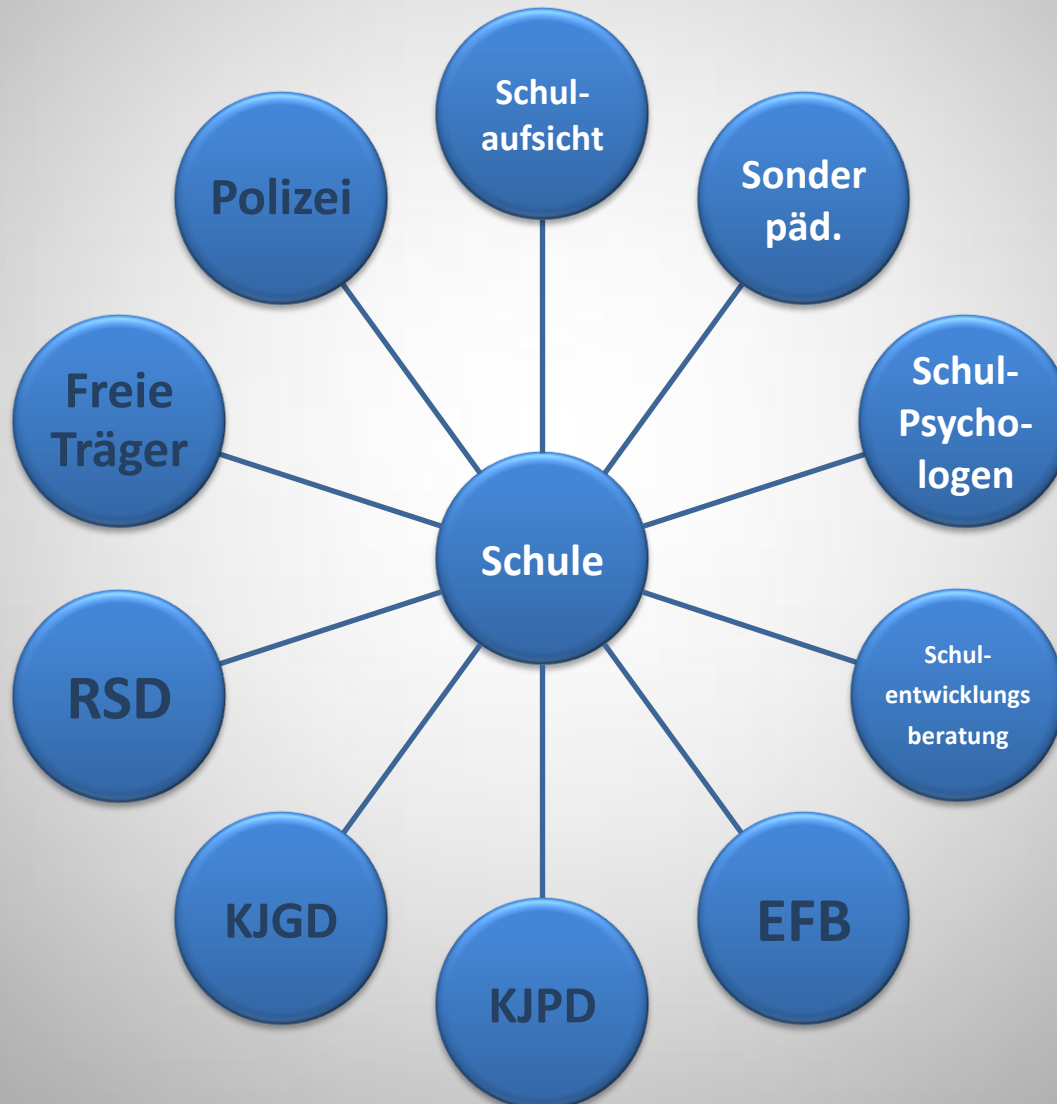
- Familienhilfen
- Lerntherapien
- Psychotherapien
- Eingliederungshilfen
- Schulstationen
- Tagesgruppen
- Schulersatzprojekte

Schule braucht Kooperation und Vernetzung

Schulische Kompetenzteams



Schulische Unterstützungssysteme



Multiprofessionelle Beratungszentren



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Klaus Seifried

Leiter des Schulpsychologischen Beratungszentrums Tempelhof-Schöneberg

Ebersstraße 9a, 10827 Berlin

Tel 90277 4374

Klaus.Seifried@SenBWF.Berlin.de